

AUF KLANGWELLEN MIT DEM STRADIVARI QUARTETT



Foto: Stradivari Quartett

Gestorben ist er nachweislich in Cremona, über seinen Geburtsort wird aber nach wie vor gerätselt. Antonio Stradivari, der Geigenbauer aus dem 18. Jahrhundert, machte die Cremoneser Geigenbauer-Familien weltberühmt. Die klangliche Qualität der Instrumente von Amati, Bergonzi, Guarneri, Ruggieri und eben Stradivari gelten als legendär. Bis heute ist die Fachwelt auf der Suche nach deren Geheimnis, denn die Geigen aus jener Zeit und Gegend gelten nach wie vor als die herausragendsten der Welt.

Die von den Experten als seine besten beurteilten Instrumente baute Antonio zwischen 1700 und 1725. Die Fachwelt geht davon aus, dass er um 1100 Instrumente gebaut habe. Von den Celli gibt es heute noch 60 Stück, die auf dem Markt für teilweise mehrere Millionen Franken gehandelt werden. Seine «Lady Blunt» wurde für 15 Millionen Franken verkauft und galt lange als teuerste Geige der Welt. Sie wurde dann von einem Instrument von Giuseppe Guarneri abgelöst – 2010 mit einem Verkaufspreis von 18 Millionen Franken.

Antonio Stradivari ist der Namensgeber für das 2007 gegründete Quartett, das mit einem Konzert in der Tonhalle Zürich das Debut feierte. Inzwischen haben sich die Musikerin und die drei Musiker des Stradivari Quar-

tetts bei zahlreichen Tourneen in der Schweiz und im Ausland (London, Berlin, Wien, New York, Tokio etc.) einen Ruf mit Resonanz errungen. Pro Saison gibt das Quartett 60 Konzerte, bei denen jeweils ein Komponist im Zentrum steht. Dieses Jahr ist es Robert Schumann, der bedeutendste Komponist der Romantik. Er verfügte über eine literarisch-musikalische Doppelbegabung, entschied sich aber nach langem Ringen für den Beruf eines Musikers.

Die Cellistin und Konzertveranstalterin Maja Weber verfolgt zusammen mit ihren Kollegen das Ziel, die Kammermusik zu den Menschen zu bringen. Denn die Quartettmitglieder kommen mit den Konzertbesuchenden beim traditionellen Apéro in Kontakt und unterhalten sich über das Gespielte. Zum Beispiel am 14. Mai im Kloster Einsiedeln, dort werden neben Mitgliedern des Quartetts die Stradivari-Musiker spielen und zwar in Duos und Trios mit Klavier (Per Lundberg) und Klarinette (Fabio Di Càsola).

Anton Ladner

GRATISKARTEN

Das Stradivari Quartett verschenkt drei Mal zwei Konzertkarten für das Konzert im Kloster in Einsiedeln am 14. Mai um 17 Uhr unter der Mailadresse ticket@stradivari-quartett.com. Die ersten drei Mail-Eingänge werden umgehend kontaktiert, bei weiteren Eingängen erfolgt keine Korrespondenz. Mehr Informationen unter www.stradivarifest.com. Weitere Konzerte finden statt am 17. Juni in Basel (Stadtcasino) und am 18. Juni in Zürich (Florhof).